

**„Na dann Prost!“**

**Liebe Kolpingschwestern und -brüder!**

**Ein neues Jahr hat begonnen. Vorsätze machen sich die Deutschen nach einer Umfrage gar nicht mehr, weil sie diese ja doch nicht einhalten. Auch sonst scheint man in unserem Land einige Hoffnungen aufgegeben zu haben. Jedes 6. Kind in Deutschland wächst mittlerweile in Armut auf. Und ich finde es mehr als zynisch, wenn selbst der Caritas-Generalsekretär in Deutschland sagt, dass Hartz IV zu erhalten keine echte Armut sei. Die Grünen-Fraktionsvorsitzende lobt derweil die Wichtigkeit der Tafeln. Ich finde, es ist eine Katastrophe, dass es so etwas in Deutschland überhaupt braucht.**

**Die sogenannten christlichen Parteien wollen einen anderen Kurs in der Asylpolitik, bieten aber keine echten Alternativen an und spielen mit oft populistischen Argumenten den Rechten in die Hand. Während die anderen Parteien nur noch reden und Aussitzen, was deutsche, eigene Bedürftige gegen flüchtende Schutzsuchende aufbringt, allein, wenn es um die Wohnungssuche geht. Dazu kommt eine verantwortungslose Energiepolitik, die sich nach den lokalen Wutbürgern richtet, statt eine echte Energie-Wende herbeizuführen. Und uns als Kirche fällt oft nur die Selbstdarstellung mit ein paar Aktionen mit Asylbewerbern ein, statt echt zuzupacken, was wiederum die Missgunst der Politiker auf sich zieht. Nur ein paar Kabarettisten nehmen die Politik aufs Korn, haben aber nur grinsende, applaudierende Zuschauer, statt tatkräftige, verantwortungsbewusste Bürger im Publikum. Es erinnert mich an das Stück des Philosophen Søren Kierkegaard, der in ein brennendes Theater ausgerechnet den Clown schickt, um die Menschen zu warnen. Dumm lachend halten sie es für einen Witz. Die Folgen sind klar...**

**Aber mit Jammern und Klagen ist eben auch nicht getan. Also besser ein Licht anzünden, statt über die Dunkelheit zu schimpfen. Alex Diehl hat in einem Song „nur ein Lied“, den Bogen zur Sehnsucht aller Menschen angesprochen, die in der weihnachtlichen Zeit im Wort Gottes an uns sehr präsent ist. Alle Menschen auf der ganzen Welt wollen mit ihren Lieben in Frieden leben. Dass dies gelingt, liegt in unser aller Hand und in der Verantwortung eines jeden Menschen. Diese Sehnsucht ruft gestärkt mit dem Wort Gottes zur Tat.**

**Ihr macht mir sehr viel Mut, wenn ihr euch einsetzt für Arme, Einsame und für eure Kolpingsfamilien. Das durfte ich in vielen Begegnungen im letzten Jahr mit euch wieder erleben. Ihr pflanzt tatkräftig Hoffnung. Und auch unser Kolping-Bildungswerk arbeitet – ohne jede finanzielle Unterstützung der Kirche – mit nun über 400 Mitarbeitern, speziell in dem neuen Kolping-Jugendhilfe e.V., an der Kolping-Urbasis, um jungen Asylbewerbern eine echte Integration zu ermöglichen. Mit Herzblut schieben viele Kolpingschwestern und -brüder ehrenamtlich zusätzlich mit an. Ihr seid echtes Licht. „Nicht auf den Haufen kommt´s an, sondern, dass es tüchtige Leut´ sind“ (Adolph Kolping). Das seid ihr!**

**Danke Gott, dass es euch gibt. Beten und handeln wir weiterhin für eine bessere Gesellschaft, eine mit christlichen Werten, die beispielhaft das Gute hervorbringt!  
Treu Kolping !**

**Euer Präses  
Stefan Wissel**

